

### Die Brautfahrt.

Humoreske von Bruno Köhler.  
(Fortsetzung.)

Hans hatte noch nicht ein Wort mit Julie gesprochen, er sann darüber nach, wie er einen Anfall finden sollte, um ihr begreiflich zu machen, daß er sich nicht würdig genug fühle, ihre Hand zu ergründen. Julie, die sein Schweigen als Befangenheit auslegte, da er zum ersten Male mit ihr allein war, nahm schon einige Male den Anlauf, ein Gespräch zu beginnen, indem sie von den Annehmlichkeiten des Landaufenthaltes sprach. Plötzlich hielt sie inne und wandte sich, aufhorchend, zu Hans.

„Hören Sie nur, Herr von Prawitz — was plätschert nur so im Wasser? — Sollen unser Kahn einen Led haben!“ setzte sie erbleichend hinzu.  
„Ich höre nichts,“ gab Hans ruhig zur Antwort.

Vor, der sich genau im Kielwasser des Fahrzeuges gehalten hatte, war von den Anfassern nicht gesehen worden. Jetzt langte er hinten am Steuer an. Komtesse Julie, die das Plätschern immer lauter werden hörte und doch nicht begriff, wodurch das befremdende Geräusch hervorgerufen wurde, beugte sich jetzt rückwärts über Bord, um hinter das Fahrzeug zu blicken. In demselben Augenblick tauchte vor's riesiger Kopf, wie ein Meerungeheuer anzuschauen, mit aufgesperrem Rachen, leuchtend und pulsend vor ihr auf. Mit einem gellenden Schrei und heftiger Bewegung fuhr Julie entsetzt zurück; dadurch geriet das leicht gebaute Fahrzeug in heftiges Schwanken und neigt sich bedenklich. Durch die heftige Erschütterung kam auch Hans auf seiner Bank ins Rutschen und wurde auf die Seite gedrängt, wohin sich die Komtesse gebeugt hatte. Sein marciales Gesicht gab im Nu in dieser schwankenden Situation den Ausschlag — ein gurgelnder Ton erkobte, der Kahn schlug um und seine Anfassern verschwanden im selben Moment mit lautem Geschrei in dem nassen Element. Der Schreckensschrei der Komtesse wurde von der Gräfin und Franziska erwidert. Beide hatten das Umschlagen des Bootes mitangesehen und kamen mit entsetzten Mienen, hilflos, zum See gelaufen.

Mittlerweile tauchte Hans, kräftig schwimmend, wieder auf der Oberfläche des Wassers auf, er sah sich nach Julie um, die offenbar ohne Besinnung neben ihm erschien. Vor war, als er sah, daß sein Herr seiner Hilfe nicht bedurfte, zu ihr geschwommen und hatte die ausgebreitet auf dem Wasser schwimmenden Loden der Komtesse erfaßt, um sie auf diese Weise dem Lande nahe zu bringen. Hans, der die bedenkliche Prozedur wahrnahm, kam ihm zu Hilfe, und da er im nächsten Augenblicke wieder Boden unter seinen Füßen fühlte, währte es nicht lange, so erfasste er mit Julie am Ufer und legte die Besinnungslose auf den Rasen nieder. Die Gräfin war der Verzweiflung nahe, sie glaubte, ihre Nichte sei ertrunken. Hans und Franziska suchten sie zu beruhigen und machten ihr begreiflich, daß nur eine Dummheit sie umfassen hatte. Gleich darauf schlug auch die Komtesse die Augen auf und strich sich mit der Hand die nassen Loden aus dem Gesicht, die sich allerdings nicht mehr als solche präsentierten. Ihr erster Blick fiel auf Vor, der ebenfalls am Ufer angelangt war und etwas Verdächtiges im Munde hielt, das er durch heftiges Schütteln am Kopf von dem daran haftenden Wasser zu befreien suchte. Mit einem markdurchdringenden Schrei der Empörung sprang Julie auf, griff nach seiner Haupt, und da sie mit Entsetzen wahrnahm, daß Vor ihren blonden Lockenschignon apportiert hatte, verüllte sie mit beiden Händen ihren Kopf, wandte sich schnell ab und eilte in raschem Lauf dem Schlosse zu. Franziska und die Gräfin folgten ihr ebenso erschrocken, nachdem letztere noch den vergeblichen Versuch gemacht hatte, Vor den seltsamen Fund zu entreißen.

Hans, der nicht begriff, was die Komtesse so schleunig in die Flucht getrieben hatte, wandte sich nach Vor um, der jetzt zu ihm kam und gewissenhaft seinem Herrn das gesunde Objekt zu Füßen legte. Mit laut schallendem Lachen nahm ihm dieser den wassertriefenden Lockenschignon ab, erfaßte ihn behutsam mit zwei Fingern und versügte sich ebenfalls ins Schloß.  
(Fortsetzung folgt.)

### Verchiedenes.

\* Die gewaltige Entwicklung, welche die Dampfindustrie in neuerer Zeit genommen hat, geht nach einem Bericht des „Chemn. Ztbl.“ u. a. daraus hervor, daß das Königreich Sachsen gegenwärtig

mehr als 6500 feststehende Dampfkessel zählt, so daß auf jedes Tausend Einwohner bereits 2 Dampfkessel zu rechnen sind. Jene Dampfkessel haben eine Gesamtfläche von etwa 250 000 qm oder 25 ha. Denkt man sich eine Eisenfläche von 500 m oder 1764 Fuß im Geviert, und darunter eine Niesenflamme von derselben Ausdehnung, so kann man sich einen ungefähren Begriff davon machen, welche Menge von Kohlen die sächsische Dampfindustrie täglich verbraucht. Die Chemniger Industrie verfügt über mehr als 400 feststehende Dampfkessel mit etwa 18 000 qm Heizfläche. Keine andere sächsische Stadt erreicht diesen Umfang der Dampfindustrie, denn Dresden mit etwa 370 und Leipzig mit etwa 250 Kesseln und je 9000 qm Heizfläche stehen erheblich zurück. In Chemnitz entfallen auf je 1000 Einwohner nahezu vier Dampfkessel und etwa 160 qm Heizfläche.

\* Ludwigsburg. Der uralte Biene nstod im hiesigen Schlosse, dem ein hier noch lebender hochbetragter Greis vor 50 Jahren schon eine Menge von Honigtafeln entnahm, trieb kürzlich nachmittags wieder sein trübliches Schwärmenspiel in hoher Luft. Es muß ein riesiges Volk sein, das unter dem Boden der dritten Etage des Corps de Logis in einer Höhe von 14 Meter seine Bebauung aufgeschlagen hat, und aus dem lustigen Summen und Lummeln des Volkes, das an sonnigen Tagen bis abends 8 Uhr dauert, läßt sich schließen, daß das Volk mit reichen Honigvorräten versehen ist und ohne Kunst und Pflege wieder glänzend und wohlbehalten einen ungünstigen Winter überstanden hat. N. Z.

\* Elberfeld. Kürzlich standen vor der hiesigen Strafkammer die Apotheker R. Brandts Schweißzerpillen vor Gericht und es sollte die Frage prinzipiell entschieden werden, ob die Schweißzerpillen in den Apotheken verkauft werden dürften, d. h. ob das Präparat gleichmäßig zusammengesetzt sei und nicht über die Arzneitaste verkauft würde. Das Gericht hat nun zu Gunsten der Schweißzerpillen entschieden. Die Sachverständigen haben erklärt, daß der Preis von 1 M. per Schachtel noch unter der Arzneitaste sei.

\* Niglküde Kur. Aus Sulzbach wird den „Nürn. Anz.“ geschrieben: Und wenn die Zeitungen gegen Dummheit und Aberglauben täglich mit Engelszungen predigen würden, die Dummheit und Abergläubigen werden nicht alle. In einem benachbarten Orte ließ sich ein Bauer dazu bereden, seine erkrankte Kuh dadurch zu kurieren, daß er ihr einen lebendigen Frosch als Medizin eingab. Das Amphibium muß glücklich, lebend am Ort seiner Bestimmung, in dem Magen des Wiederkehrers, angekommen sein, denn die Kuh wurde rasch und geberdet sich bereit toll, daß man schlammig nach dem Tierarzt rannte, während der herbeigekommene Ortseinwohner das gesunde wühende Tier in Schach hielten und vor Schaden bewahrten. Der Tierarzt befreite alsbald durch ein kräftiges Vomitivmittel die Kuh von ihrem Infassen und der Bauer soll heilige Eide geschworen haben, im Leben nie mehr dem Doktor ins Handwerk zu pfeifen.

\* Kom. Auf merkwürdige Weise wurde hier vor kurzen ein junger Deutscher, der in sehr nerven-erregtem Zustande in einem schweizer Hotel abgestiegen war, vom sicheren Tode gerettet. Er hatte das Gedeben in Nizza mit erlebt, und seine Nerven waren durch den Schreck nachhaltig erschüttert worden, so daß er in beständiger Furcht vor neuer Gefahr schwebte. Eines Tages öffnete er sein Fenster und war im Begriff, sich hinauszuwerfen, als ein gegenüber wohnender Schuhmacher ihn bemerkte und die große Geistesgegenwart besaß, ihm zuzurufen: „Halt! Halt! ich will Ihnen eine Leiter bringen.“ Das geschah, und der Gast kletterte nun ohne Schaden zum Fenster hinaus, wurde aber demnach ins deutsche Hospital gebracht und ärztlicher Behandlung übergeben.

### Landwirtschaftliches.

\* Sommerdüngung der Obstbäume hat entweder den Zweck, die Ausbildung und den Geschmack der Früchte zu verbessern und muß dann in Frühsummer und Hochsummer ausgeführt werden, oder sie bezweckt den Reiz der Blütenknospen für das nächste Jahr und muß dann in der zweiten Sommerhälfte stattfinden. Für diese Düngungen ist flüssiger Dünger, aus vergohrner Jauche oder mit Wasser verdünnter Abtritt bestehend, der geerntet und wird derselbe am besten in 60 Centimeter tiefe Röhren gegeben, welche man innerhalb der Kronenkränze auf 1 Meter Entfernung rings um den Baum ausbeht. Zur Anfertigung der Röhren ist am besten ein Erdbohrer zu verwenden,

mittelft dessen ein genügend tiefes Loch mit lockeren Wänden hergestellt werden kann, so daß sich der Dünger rasch nach allen Seiten verteilt. Bei anhaltender Trockenheit ist diese Art der Sommerdüngung auch ein vorzügliches Mittel, um das Abfallen der Früchte zu vermeiden. Die Winterdüngung hat den Zweck, das Holzwachstum der Bäume zu fördern, und kann den ganzen Winter und das Frühjahr über ausgeführt werden, solange der Boden nicht gefroren ist und kann man dazu Compost oder Gülle verwenden.

\* Raupenplage. Gegen die Raupenplage gibt Julius Hensel, Lehrer der organischen Chemie, ein Mittel an. „Will man augenblicklich dem Raupenfraß ein Ende machen, ohne den Bäumen zu schaden, so muß man die betroffenen Bäume mit Spritzen bearbeiten, die statt gewöhnlichen Wassers mit einer ganz schwachen Lösung (1:1000) von Potasche (kohlen-saurem Kali) gespritzt werden. Ich stehe für den Erfolg, denn ich habe die Sache an Obstbäumen ausprobiert.“ Ein so einfaches Mittel dürfte doch wohl eines Versuches wert sein.

### Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

\* Von der Frankfurter Ausstellung. In der abgehaltenen Sitzung der Prämien-Kommission der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in der landwirtschaftlichen Halle wurde der Frankf. Ztg. zufolge der Ehrenpreis, ein vergoldeter Becher von prachtvoller Arbeit dem Herrn Rudolf Schmid auf Hofgut Maisenhalden, Gmünd, Bittlingen, N. A. Rektorium, für beste Kollektivausstellung von Pferden zuerkannt. Für Rindvieh haben aus Württemberg Preise erhalten: III. Preis (100 M.) Gemeinde Hochmülfingen, I. Preis (150 M.) Bertsch in Böhlingen, II. Preis (100 M.) Schmid in Maisenhalden, III. Preis (50 M.) Ehninger in Kiebshof, II. Preis (75 M.) Fischer in Zwiessalen, I. Preis (100 M.) derselbe, I. Preis (100 M.) derselbe, II. Preis (400 M.) Herdubuchgesellschaft Hall, III. Preis (250 M.) Schmid in Maisenhalden. Anerkennungen: Häbnle'sche Gutsverwaltung in Alenwind, N. A. Heidenheim, Herdubuchgesellschaft in Hall, Schmid in Böhlingen, Kägle in Dettingen, N. A. Kirchheim, Werner in Eichenau, v. Reichenberg'sche Domäne Ramsberg, Wittmar in Burgstall, v. Müsch in Hohenmühlingen. Für Schafe erhielten Preise: 105 M. Wittmar in Burgstall, 200 M. derselbe, 45 M. das v. Cottasche Rentamt in Dottenhausen. Für Obstprodukte (Obstpasten) erhielt einen Preis (100 M.) Fr. Wagh in Juffenhäusern.

\* Für den Kirchheimer Wollmarkt lagern dort bereits ca. 5000 Ztr. Wolle. Aus dem Wolleloshofen den 12. Juni. Infolge günstiger Berichte über den Verlauf der größeren Wollmärkte in London, Breslau, Posen, zc. ist der Einkauf von Schurwolle hier sehr lebhaft geworden. Die Preise haben nun auch eine höhere Basis angenommen. Es wird bejagt für kleinere Posten (Bauernwolle) 1 M. 25 Pf. per Pfund, für größere Posten (Schäferwolle) 1 M. 13 Pf. per Ztr.

### Landesproduktionsberichte.

Stuttgart den 13. Juni. Die seit 8 Tagen herrschende Sonne hat die Hauffebewegung zum Stillstand gebracht und einer ruhigen Anspannung über den Ausfall der erwarteten neuen Ernte Eingang verschafft. Hiedurch haben Notierungen für spätere Sichten an allen Börsenplätzen eine Abschwächung erfahren, während die Frage für effektives Getreide in Folge der keinen Vorräte bei Produzenten und Konsumenten lebhaft blieb und Preise gegen die Vorwoche unverändert waren. Wiber Erwarten war das Geschäft an heutiger Börse recht schwerfällig, da Käufer die teilweise höhere Forderungen der Eigner nicht bewilligen wollten. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen saron. 21 M. 70 Pf., do. russ. 21 M., do. ungar. 21 M. 90 Pf. bis 22 M., do. frankl. 21 M. 40 Pf. bis 21 M. 50 Pf. Haß den 11. Juni. (Wochenmarkt.) Butter 64-68 Pf., Schmalz in Schüsseln 90 Pf., im Hafen 80 Pf., Eier 4 Pf. per Stück, 2 Stück 7 Pf. — Wafelmärkte bei der „Krone“ stark befahren; sogenannte Zählpfeile pro 100 Stück 1 M. 90 Pf. bis 2 M. 10 Pf.

\* Frankfurter Goldkurs vom 14. Juni. Markt 16. 14-17. 20 Frankenstücke. Gottesdienste der Parochie Bäcknang: am Freitag den 17. Juni, vorm. 10 Uhr. Pfasters Predigt: Herr Deilan Kälchreuter.

# Der Murrthal-Bote.

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Bäcknang.

Nr. 71. Samstag den 18. Juni 1887. 56. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bäcknang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Bäcknang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bäcknang und im Bezirkskilometerverreth 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Öffentliche Bekanntmachungen. Lehrkursus für Hufschmiede.

An der K. Tierarzneischule wird nach Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1885 über das Hufschlaggewerbe, vom 11. Juni 1885, Regl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 18. Juli bis 8. Oktober abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich am Schluß des Unterrichtskurses, in Anwesenheit eines Delegierten der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Ergehen die Berechtigung für den Betrieb des Hufschlaggewerbes für den ganzen Umfang des deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, längstens bis zum 1. Juli zu melden.

- Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:
- 1) ein Geburtszeugnis,
  - 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegesse, wobei der Bewerber schon im Hufschlag beschäftigt gewesen sein muß,
  - 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds,
  - 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden,
  - 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch von dem Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Unterrichtskosten zu erstehen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskursus vor dessen Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen, oder durch eigenes Verschulden die Entsendung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer ihm gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 6. Juni 1887. Direktion der K. Tierarzneischule: Frieder.

Revier Schwend. **Holzbeifuhr-Aktord.** Die Zellstofffabrik Walzhof vergibt **Mittwoch den 22. Juni**, im Anschluß an den Stammholzverkauf die **Beifuhr von ca. 3000 Rm. Koller** und ihres im Revier erkauften **Stammholzes im Dachsen in Schwend.**

Ottmarsheim. **Schmittwaren-Lieferung.** Die hiesige Gemeinde wünscht **300 Stück geschärfte Bretter**, mittlerer Qualität, je 16 Schuh lang und 1 Schuh breit, sowie **70 Stück Latzen**, 16 Schuh lang. — hieher geliefert — aufzuliegen. Lieferungs-Offerte wären binnen 14 Tagen anher einzureichen. Den 13. Juni 1887. Gemeinderat.

Bäcknang. **Verkauf einer Notgerberei.** Aus der Konkursmasse des G. Friedrich Brauninger, Davids Sohn, Notgerber kommt **Montag den 20. d. M.,** vormittags 10 Uhr, das in der Masse vorhandene Wohnhaus mit Gerberwerkstatt im Diegel, S. N. A. 5500 M. Gerichtl. Anschl. 5000 M. auf hiesigem Rathause zur öffentlichen Versteigerung. Ein tüchtiger Bürge ist mitzubringen. Den 4. Juni 1887. Konkursverwalter Rügler.

Bäcknang. **Verkauf einer Notgerberei-Anwesen.** Aus der Konkursmasse des Notgerbers Peter Kühnert hier kommt das vorhandene, in Nr. 59 und 65 d. Bl. näher beschriebene Notgerbereianwesen, angekauft zu 5500 M., sowie 1 a 91 qm Land in der untern Au, angekauft zu 100 M. am **Montag den 20. d. M.,** nachmittags 3 Uhr, durch den Unterzeichneten aus freier Hand **lehtmals** auf hiesigem Rathause zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Verhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Den 8. Juni 1887. Konkursverwalter Rügler.

Bäcknang. **Verkauf einer Notgerberei.** Das in der Konkursmasse des Friedrich Müller II, Notgerbers hier vorhandene Gerberanwesen, wozu angeblich in der **Walden** Appacher Wohnst. S. N. A. 4920 M. Gerichtl. Anschl. 4750 M.

Bäcknang. **Liegenschaftverkauf.** Die in der Konkursmasse des Daniel Breuninger, Notgerbers hier vorhandene Liegenschaft bringt der Unterzeichnete am **Montag den 20. d. M.,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Dieselbe besteht in: 1. Einem zweistöck. Wohnhaus mit angerichteter Gerberei, S. N. A. 6360 M. mit 14 a 89 qm Gemüsegarten u. Baumader und 6 a 02 qm Trockenplatz am Koppenberg, Anschlag 11000 M. 2. 31 a 56 qm Acker im Seelacherfeld, Anschlag 600 M. wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Den 4. Juni 1887. Konkursverwalter Rügler.

Ellenweiler, Gemeindebezirks Reichenberg. **Leiter Hofguts-Verkauf.** David Föll, Detonömen Eheleute in Ellenweiler, bringen in nächsten **Montag den 20. d. M.,** nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Reichenberg ihr in Nr. 65 d. Bl. näher beschriebenes, ca. 80 Morgen großes Hofgut, angekauft zu 40000 M. zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Reichenberg den 13. Juni 1887. Ratschreibererei: Schultheiß Sachß.

Bäcknang. Im Wege der Zwangsvollstreckung wird nächsten **Montag den 20. Juni,** morgens 8 Uhr, in **Mittelschönthal** der **Heu- & Alee-Ertrag** von 7 Stk. Acker und Wiesen, teils größere teils kleinere Parzellen, gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft in der Wohnung des Anwalts **Mentz** zu Mittelschönthal. Den 16. Juni 1887. Rasse-Verwalter: Bignon.

Bäcknang. **Haus-Verkauf.** Karl Gottlieb Hailer, led. Notgerber hier, beabsichtigt am **Dienstag den 21. d. M.,** vormittags 11 Uhr, seinen Wohnhausanteil in der **Walden** Vorstadt auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Den 17. Juni 1887. Ratschreiber Rügler.

Bäcknang. **Geld-Antrag.** 1000 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent bis 1. Juli auszuliefern. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

# Abonnements-Einladung

**Murrthalboten**  
auf den  
mit Unterhaltungsblatt u. den Blättern des Altertumsvereins f. d. Murrthal.  
Die geehrten Abonnenten bitten wir höflich, die Erneuerung des Abonnements auf den 1. Juli so frühzeitig vorzunehmen, daß eine Unterbrechung in Zufassung der Murrthalboten ausgeschlossen bleibt. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, in Sulzbach, Großaspach und Erbftetten unsere Agenten, für **Backnang** die Redaktion zu den bekannten Preisen entgegen. Im Juni 1887.

Die Redaktion.

## Bengel-Denkmal.

Nachdem das Denkmal für den Prälaten **Johann Albrecht Bengel** vollendet ist, wird dasselbe binnen wenigen Tagen in hiesiger Schloßkirche aufgestellt werden. Aus dieser Veranlassung wird beabsichtigt, am Feiertag **Freitag den 24. Juni**, als dem Tag, an welchem **J. M. Bengel** hier vor 200 Jahren geboren ist, (14. Juni 1687 alten Stils) zu seinem Andenken eine einfache Gedächtnisfeier, in Verbindung mit einem Gottesdienst zu veranstalten. Gottesdienst und Gedächtnisfeier werden in der Schloßkirche gehalten und beginnen nachmittags 2 Uhr. Der Chor der Schloßkirche bleibt für die auswärtigen Festgäste, insbesondere für die Nachkommen v. Bengels und die Mitglieder des Ausschusses, vorbehalten.  
Zur Teilnahme an dieser Feier wird nun die hiesige Gemeinde nebst den Nachbargemeinden freundlich eingeladen.  
Die benachbarten Hh. Geistlichen werden um Bekanntmachung von der Kanzel gebeten.  
Den 15. Juni 1887. R. Stadtpfarramt. Faber.

## Wohnhaus

mit Scheunplatz, Stall und Keller hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion d. Bl.

## Baumgut-Verkauf.

Ich setze mein am Maubacherweg, neben Herrn Bäcker Eckstein gelegenes 1 1/2 Morgen großes Baumgut unter günstigen Bedingungen dem Verkauf aus, dasselbe kann gut in 2 Teile geteilt werden, da jeder Teil einen besondern Weg hätte. Liebhaber lade ich zu mir ein.  
G. Jung sen.  
Steinhausen.

## Bau-Akkord.

Die Handarbeiten des Maurers, Zimmermanns, Oeffners und Schreiners, sowie die Glaser- und Schlosserarbeiten an meinem neu zu erbauenden Haus-Anbau verbeuge ich nächsten Montag den 20. d. M., vormittags 10 Uhr, im Gasthaus z. Lamm in Kleinaspach und lade hiezu tüchtige affords-lustige Meister freundlichst ein.  
Den 14. Juni 1887.  
Gottlob Föll.

## Kalbel,

schweren Schlags, Gelbsucht, hat im Auftrag zu verkaufen  
C. Jügel, Wertmeister.

## Ruh,

Einem großtrachtigen Wochen trachtigen  
sowie zwei 12 und 13

## Schweine

(Erstlinge) legt dem Verkauf aus  
Lammwirt **Wichelseder**.

## Haferspreue und Hafersabfälle

aus meinen gerösteten Haferspreuen, vorzüglich als nächster Bedarf zu Grün- und jedem anderen Futter, verkauft  
**Paul Bey,**  
Confectfabrik Spiegelberg.

## Fichtenrinden

45 bis 50 Centner  
setze ich dem Verkauf aus und können auf dem Platz angesehen werden.  
David Wörner sen.

## Geld-Gesuch.

Ein hiesiger Geschäftsmann u. pünktlicher Zinszahler sucht gegen gute Sicherheit 3000 M. aufzunehmen.  
Näheres durch die  
Redaktion d. Bl.

## in die Lehre

Einem gut erzogenen Jungen, der die Bäckerei gründlich erlernen will, nimmt unter günstigen Bedingungen  
Bäcker **Schif.**

## Pferdeknecht

Ein tüchtiger, solider wird gesucht von  
Gottlieb Häuser.

## Haushälterin

eine Frau gelesenen Alters, die auch im Felsgeschäft bewandert ist. Zu erfragen in der  
Red. d. Bl.

## Für Monatsdienst

wird eine zuverlässige Person gesucht. Zu erfragen bei der  
Redaktion d. Bl.

## Amme

wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Wo? sagt die  
Red. d. Bl.

## Mädchen

Wegen Erkrankung wird ein ehrliches gesucht, sogleich oder aufs nächste Ziel.  
J. **Wicherseder.**

## Mädchen

Für ein 14-jähriges, kräftiges und williges  
wird bis **Jalobi** in ein chrstl. Haus Stelle gesucht.  
Ein freundliches  
F. **Jügel**  
hat zu vermieten die Obige.

Die Verlobung unserer Tochter, **Frida** mit Herrn **Oskar Göz** aus **Stuttgart** beehren sich hiemit ergebenst anzuzeigen  
**Louis Winter mit Frau.**  
Backnang, den 17. Juni 1887.

Backnang.  
**Strohüte**  
aller Gattungen und den neuesten Fassionen empfiehlt bei größter Auswahl billigst  
**Louis Vogt.**

Wichtig für jede Hausfrau.  
Mit der neuesten Brennmethode eingerichtet empfiehlt ich  
**Selbstgebrannten Kaffee**  
bester Qualität,  
in Paketen und offen.  
Preis 1 Pfd. 1 M. 20., 1 M. 40., 1 M. 60.  
1 M. 80 Pf.  
Weil stets frisch gebrannt kräftiges u. hochfeines Aroma.  
**Wilhelm Henninger,**  
Conditof.

Wichtig für jede Hausfrau.  
Begr. 1825. — **Kölnisches Wasser** — Begr. 1825.  
von **Joh. Chr. Gochtenberger** in Heilbronn  
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** (wenn nach dem Baden damit gewaschen), vorzügliches Toilettemittel, in Flacons à 35, 60 und 65 Pf. Alleinige Niederlage für **Backnang** bei Conditof **W. Henninger**, **Sulzbach** bei **G. Gelbing**.

**Albert Bauer** in **Backnang**  
empfiehlt sein Lager in  
**T-Balken, Kochherden, Dejen**  
**und Kochgeschirren**  
bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen.  
**Prima Friedrichshaler, Neuenbürger, Hebrische und amerikanische**

**Sensen**  
unter Garantie, ameritan. Hen- und Dunggabeln, Wehsteine, Rumpfe, Senseschrauben und Senseswürbe empfiehlt billigst  
**Albert Sauer** in **Backnang.**

Den tit. Hrn. Schuhmachermeister und verehrten Privaten von hier und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich eine  
**Lederhandlung**  
im detail gegenüber dem **Gasthaus z. Mühle** eröffnet habe. Außer den bekannten Sorten **Oberleder** mache ich besonders auf prima **Schuhleder** aufmerksam. Ferner führe ich bestes **Lederfett** zu **Schuhschmieren** u. s. w. Stelle Bedienung zusichernd  
Mit Achtung  
**Louis Nuppmann.**

Einne starke  
**Küchenmagd**  
kann Stelle finden. Wo? Zu erfragen in der  
Red. d. Bl.

Ein neues Paar  
**Wagenleitern**  
samt Zugehör wird dem Verkauf ausgesetzt. Auskunft erteilt die  
Redaktion d. Bl.

Für eine kleine Familie oder eingeln stehende Person ist bis **Jalobi** eine freundliche  
**Wohnung**  
zu beziehen. Auskunft erteilt die  
Redaktion d. Bl.

**Jacken & Paletots**  
sowie **Fadenstoffe** und **Besatzartikel** empfiehlt billigst  
**Hermann Schieber.**

Backnang.  
**Sommerstoffe**  
für Herren- u. Knaben-Anzüge billigst bei  
**F. M. Breuninger.**  
Halbwollene u. baumwollene  
**Polenzeuge**  
**Halbtücher**  
in großer Auswahl billigst bei  
**F. M. Breuninger.**

**Bettbargent**  
**Bettbrill**  
**Bettzenglen** schwere zu 30 Pf. die Elle  
**Piqué**  
**Damaft**  
**Leinen**  
**Halbleinen**  
**Gaustuch**  
**Stuhluch**  
sehr billig bei  
**F. M. Breuninger.**

**Ulmer Dose**  
sind wieder eingetroffen und mit 1 Preislos auf 10 St. zu haben bei  
**C. Weismann.**

**Badsteinfas,**  
haltbare reife und feinschmeckende Ware, habe im Ausschmitt und in Laibchen billig abzugeben.  
**C. Weismann.**

**Allerlechte**  
**Ulmer Lotterie.**  
Hauptgewinn 75000 Mark.  
Ziehung bestimmt 20. Juni.  
Dose hiervon sind noch zu haben bei  
**Adolf Jügel, Murrhardt.**

**Strohüte**  
in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**Karl Schneider,**  
Hutmacher.

**Tagesübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Backnang. Anfangs dieser Woche stürzte abends ein in befeuchteten Zustände befindlicher Gerbergeselle drei Stod hoch aus dem Giebelfenster einer Lederfabrik in den Hofraum herunter. Derselbe will nun einen Stoß von einem Andern während des Schlafes am Fenster erhalten haben, der diesen Fall herbeiführte; die Folge dies war die Verhaftung eines Schlafgenossen. Obwohl schlimme innere Verletzungen durch den Fall vermutet werden konnten, so befindet sich der Verunglückte wieder auf dem Wege der Besserung.  
Stuttgart den 16. Juni. Der seit einigen Tagen hochfieberig verfolgte led. Friseur **Jakob Erdle**, der im Verdachte steht, an der Ermordung des **Georg Meier** von **Steinbronn** beteiligt zu sein, ist nach seiner Vernehmung des „Schw. M.“ gestern in **Landwälsburg** verhaftet worden.  
\* Beim Baden in **Reckersheim** wurde ein **Anake** aus **Ludwigshagen** von der Strömung fortgerissen, aber durch den 11-jährigen **Ernst Schneider** von **Reckersheim** unter eigener Lebensgefahr glücklich gerettet.

Backnang.  
**Sommerstoffe**  
für Herren- u. Knaben-Anzüge,  
**Kleider-Gattune**  
in schöner Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**F. M. Winter.**  
**Reffe**  
von **Blaudend, Cretonne, Satin,**  
für Schürzen und Kleider passend, außergewöhnlich billig.  
**Knöpfe & Spitzen** aller Art in großer Auswahl.

Backnang.  
**Badhosen**  
empfiehlt  
**A. A. Winter.**  
Unterweisch.  
**Sensen & Sichel,**  
amerit. Hen- & Dunggabeln  
empfiehlt in bester Qualität bei billigsten gestellten Preisen  
**C. A. Stütz Wwe.**

Backnang.  
**Wagenfett,**  
Prima-Qualität,  
in Schachteln à 1 Pfd. u. 4 Pfd.  
u. Kübeln à 10 bis 25 Pfd.  
empfiehlt äußerst billig  
**Albert Sauer.**  
Murrhardt.  
**Sämtliche Bienen-**  
**gerätigkeiten,**  
auch **Waben**, empfiehlt  
**Karl Sahn, Haslach.**

**Asphalt**  
**Asphaltdachpappen,**  
**Asphaltdämlen,**  
**Isolirpappen & Tafeln.**  
**Holzce-ment, Dachtheer,**  
**Asphaltisenlack.**  
**Richard Pfeiffer**  
Asphalt- & Theer-Produkten-Fabrik  
Stuttgart.

Backnang.  
**Ein kleines Stible**  
mit Bett ist sogleich zu vermieten bei  
**Kübler** obere Vorstadt N. 7.

\* In **Hall** rettete der Schüler einer dortigen Lehranstalt zwei Kinder von dem sicheren Ertrinken.  
\* In **Murrhardt** ist Seminarist **Sahler** von Heiningen beim Baden im **Neckar** ertrunken.  
\* In **Oberndorf** wurde ein frecher Taschendieb der einem Bauern im absichtlich herbeigeführten Gebränge die Brieftasche mit mehreren 100 M. Papiergeld aus der Brusttasche genommen, zur Haft gebracht. Sein Genosse ist verhaftet.  
\* Vom 1. Februar 1886 bis 31. Januar 1887 sind im **Dialtonissenhaus** in **Hall** im Ganzen 498 Kranke, nämlich 237 männliche und 261 weibliche, verpflegt worden. Im Durchschnitt waren es täglich 20 bis 21 Kranke. Die durchschnittliche Verpflegungszeit eines Kranken berechnet sich auf 15 Tage. 3 von den Pflegenden der Anstalt sind gestorben.  
\* In **Obersteina** hat am Montagabend eine mit Nähen beschäftigte Bauerswitwe eine Nähabel verlohrt. Bis jetzt ist es ärztlicherseits nicht gelungen, die Näbel, welche auf der linken Halsseite sich befindet, hervorzuholen.  
\* Ohne daß jemand Beschädigung erlitt, stürzte in **Reckersheim** das Hintergebäude des **Notgerbers Wolfart** am letzten Tage zusammen.

Backnang.  
**Reunion.**  
Nächsten Sonntag im Garten des **Cafe Harklin**, bei ungünstiger Witterung im Saal.  
Anfang 3 1/2 Uhr.  
**Künstl. Zähne, Plomb., Operat.**  
**Louis Baumann**, früh. Assst. von Hofzahnarzt Dr. Dopp, Marktplas 10 1/2, Stuttgart. (S.)

Backnang.  
**Kirchenkuchen**  
**Bunischorte**  
empfiehlt stets frisch  
**Wilh. Henninger, Conditof.**

Backnang.  
**Künstliche**  
**Zähne & Gebisse**  
werden nach neuester Methode schmerzlos eingeseht. Zahnoperationen, Plombiren etc. billigst.  
**A. Gix.**

Backnang.  
**Den Alee-ertrag**  
(ewigen) von 1 1/2 Morgen Alee verkauft im Auftrag der Schützengilde  
Vorstand: **Louis Vogt.**

Backnang.  
**Den Gras-ertrag**  
von 5 Morgen Baumgut verpachtet  
**G. Eckstein, Bäder.**

**Ein Kostkind**  
jedoch nicht unter 1 1/2 Jahren, wird aufgenommen gesucht. Von wem? Auskunft in der  
Redaktion d. Bl.

Backnang.  
Wittwoch den 22. Juni gibts  
**Ralf**  
Ziegler **Schad.**

Dypenweiler.  
Montag den 20. Juni gibts  
**Ralf**  
Ziegler **Schlupf.**

Backnang.  
**Feuerwehr.**  
Am nächsten Sonntag den 19. Juni, morgens präzis 6 Uhr, haben die **Steiger, Hydranten, Fluchtungs- und Wachmannschaft** zu einer Uebung auszurücken.  
Der **Kommandant** **Hämmerle.**

\* Der deutsche Kronprinz ist in London beim in **Norwood** bei London glücklich angelangt.  
**Berlin** den 16. Juni. Der Reichskanzler, begleitet vom Grafen **Rankau**, ist heute nach **Friedrichsruh** abgereist. (Fr. Jnl.)  
\* Der Bundesrat stimmte dem Antrag auf Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für **Leipzig** zu.  
\* Im deutschen Reichstag wurde in den letzten Tagen die Beratung des **Brandweinsteuergesetzes** fortgesetzt und am 15. Juni in 2. Lesung beendet. Am 16. Juni wurde die **Zuckersteuer** vorlage in Beratung gezogen und angenommen. In der zweiten Beratung der **Gewerbeordnungs-vorlage** wurden die **Kommissionsbeschlüsse** abgelehnt und die **Regierungsvorlage** angenommen. — Wie vermutet wird, erfolgt der **Schluss** des Reichstags am Samstag.  
\* In dem **Hochverratsprozess** gegen acht Angehörige des Reichslandes wurde am 16. Juni, nach dem „Fr. Jnl.“, vom **Oberreichsanwalt** gegen zwei Angeklagte die **Anklage** zurückgezogen, die **Verurteilung** wegen **Hochverrats** aber gegen 6 beantragt und zwar gegen **Kühlin** 2 Jahre, und gegen **Jordan** 1 1/2 Jahre Festung; gegen **Wies** 3 Jahre, **Schiffmacher** 2 Jahre 6 Monate und gegen

Trapp und Knebel je 2 Jahre Zuchthaus. Die Angeklagten sind Mitglieder der Patriotenliga gewesen, welche die nochmalige Durchsicht des Frankfurter Vertrages, die Wiederherstellung Elsaß-Lothringens an Frankreich erstreben. Nach der Post befand man sich schon vor Jahr und Tag in Straßburg im Besitz von ziemlich genauen Listen derjenigen Personen, welche zur Patriotenliga gehören.

Schweiz.

\* Bern. Die Felsabstürzungen im Schächenthal bei Altorf dauern fort. Seit 12 Tagen stürzen ununterbrochen gewaltige Felsmassen aus einer Höhe von 2100 m herab in den Schächenbach, herab, das die ganze Umgebung auf weite Strecken in Staub und Rauch gehüllt ist. Der Schächenbach ist großartig wild; Tausende von Neugierigen wandern nach dem Thale, um das großartige Naturschauspiel sich anzusehen; das donnerähnliche Getöse, mit dem die ungeheuren Felsblöcke niedergehen und zerfallen, hört man auf mehrere Stunden Entfernung.

Frankreich.

\* Ein Stückchen republikanischer Musterwirtschaft haben der Post- und der Handelsminister des zurückgetretenen Kabinetts geliefert. Kurz vor ihrem Rücktritt haben sie ihre Güntlinge unter den Beamten ihres Ressorts noch so bedeutend im Gehalt verbessert, daß dadurch allen übrigen Beamten lange hinaus jede Hoffnung auf Gehaltsaufbesserung abgeschnitten ist. 800 Beamte des Postministeriums haben deshalb eine Beschwerdeschrift an die Deputiertenkammer gerichtet.

\* Der 'Temps' rechnet aus, daß Frankreich im vorigen Jahre aus Korsika 5761198 Franc gezogen und dort 18682451 Franc verausgabt hat. Die Insel kostet Frankreich also rund 13 Millionen. Ein Korke zahlt durchschnittlich 20 Franc jährliche Steuer, die übrigen Franzosen durchschnittlich 75 Franc. Seit Anfang des Jahrhunderts hat Frankreich über eine Milliarde in die Insel gesteckt, die heute halb ungebaut ist und 600 Banditen beherbergt.

Balkanhalbinsel.

\* Es ist eine Thatsache, daß die Königin Natalie von Serbien eine passivwissenschaftliche Siodruftin ist und ihr jetziger Aufenthalt in der Krain den Charakter einer politischen Kundschafterin trägt. König Milan steht unter etwas, das man im bürgerlichen Leben 'Panotffel' bezeichnet. Die Königin scheint nun gebroht zu haben, nicht eher zu ihrem Gatten zurückzukehren, als bis ein russfreundliches Ministerium in Belgrad regiert, und um seine schöne Gattin wieder zu erhalten, hat König Lustig wirklich den alten Künsteleiermeister Ristitsch aus Rußland berufen. Trotzdem hängt Serbien auch in Zukunft recht sehr von Oesterreich ab; denn in der Länderbank zu Wien liegt ein ansehnliches Päckchen serbischer Schulverschreibungen.

\* Bulgarek den 16 Juni. Nach den hier eingegangenen amtlichen Meldungen über die große Feuersbrunst in der Stadt Botschani beträgt die Zahl der eingewanderten Häuser 800. Sieben Personen sollen umgekommen sein. Das Feuer ist noch nicht völlig bewältigt.

\* In den ersten Tagen des Juni herrschte in ganz Südbulgarien eine außerordentliche Hitze und Trockenheit. In allen Städten wurden öffentliche Gebete abgehalten, um Regen auf die verdurstenden Felder herabzulassen. Am 3. Juni bedeckte sich der Himmel mit dichten Wolken, die Landleute hofften auf Regen, doch ansatz dessen entluden sich im östlichen Teile Südbulgariens furthbare Hagelschläge, die namentlich in dem seiner Fruchtbarkeit wegen berühmten Gebiet von Karnabach sehr bedeutenden Schaden anrichteten. Es sind über 1000 Lämmer erschlagen worden, die Saaten liegen vollkommen vernichtet da, auch vier Menschen haben das Leben verloren. Der Schlag ist ein furchtbarer, die Entsaufschichten sind vernichtet. Jemand ein Erlaß für das Verlorene ist nicht zu erwarten, denn der bulgarische Bauer versichert seine Habe weder gegen Hagel noch gegen Feuer.

Die Brautfahrt.

Humoreske von Bruno Schler. (Fortsetzung.)

Eine Viertelstunde war vergangen, Hans war eben damit fertig geworden, sich umzukleiden, als der alte Diener an seine Thüre pochte und ihm von der Gräfin einen Brief überbrachte. Dieser zeigte ihm darin an, daß Komtesse Julie von einem bö-

tigen Fieber befallen worden sei und daher voraussichtlich auf längere Zeit nicht mehr ihr Zimmer verlassen könnte. Bezaugend sagte sie noch hinzu, daß auch sie dadurch nicht mehr in der Lage sei, sich ihren Gütern zu widmen. In kühnen Worten empfahl sie sich ihm und bat noch, daß er seiner Mutter einen verbindlichen Gruß von ihr überbringen möge.

Mit immer begnügter werdendem Gesicht hatte Hans den Brief zu Ende gelesen. Er sprang jetzt lebhaft auf, um im nächsten Augenblick seinen Koffer zur Hand zu nehmen und die nassen Sachen einzupacken. 'Hurrah, Hor, wir heiraten die Komtesse nicht!' rief er fröhlich dem großen Bernhärder entgegen. 'Wir reisen auf der Stelle ab und Schloß Palzow sieht uns nie wieder!'

'Das habe ich dir zu danken, Hor, dir und dem blonden Kochenignon!' Unter herzlichem Lachen und in feierhafter Aufregung war er mit seiner Arbeit zu Ende gekommen, als ihm einfiel, daß er sich ebenfalls schriftlich empfehlen müsse. Schnell waren einige zeremonielle Zeilen an die Gräfin auf's Papier gemorfen, worin er bat, der Komtesse sein Bedauern über den Unfall auszudrücken und ihr mitfolgendes, im Wasser verlorenes und von Hor herausgefischtes Gegenstand wieder zuzustellen. Darauf packte er die blonden Locken, die er zum Trost auf das Balkongeländer gehängt hatte, in ein großes Kouvert und häubigte es mit dem Briefe dem auf sein Klingeln erscheinenden Diener zur Verfügung ein.

Einige Minuten darauf hielt er auf der Rampe des Schlosses ein eleganter offener Wagen. Fräulein von Stetten hatte mit betrübtem, niedergeschlagenem Gesicht darin Platz genommen. Der Kutsher wollte gerade seine Pferde anziehen lassen, Franziska hatte eben noch dem Mädchen, das ihre Gepäcksstücke herauftrug, eine Empfehlung an den Herrn Leutnant aufgetragen, als sie rasche, sporenklingende Schritte auf der Hausflur des Schlosses hörte. Schnell legte sie ihre Hand auf den Arm des Kutshers, ihn dadurch zum Halten zwingend. Das Blut drang ihr siedend zu Kopf und Herzen, als in selben Moment Hans zur Thür heraustrat.

'Das nenne ich noch zur rechten Zeit kommen!' rief hier fröhlich aus; dabei setzte er seinen Koffer zur Erde und ließ Hor neben sich zur Thür hinauspringen. 'Mein gnädiges Fräulein,' sprach er weiter, 'ich habe Sie in meinem Wagen mit hergebracht, wollen Sie mich nicht dafür in dem Hagen mit fortnehmen?'

Franziska schien im ersten Augenblick ganz verwirrt über die von ihm mit so brülligem und zugleich so bittendem Ausdruck hervorgebrachte Frage. 'Aber Herr von Bramis,' antwortete sie mit unterdrückter Freude, doch in zögerndem Tone, 'mein Weg ist ja nicht der Ihrige, ich kehre nach Grubow zu meinen Eltern zurück!'

'Dort führt auch meine Marschroute vorbei!' entgegnete er bestimmt. 'Audem machte ich mit Vergnügen einen kleinen Abstecher, um dem alten Freund meines Vaters einen Gruß zu überbringen und mich von wegen des durch Hor verursachten Schadens Ihres Wagens zu entschuldigen, dann kann ich auch mit diesem Gefährt weiter zur nächsten Bahnstation gehen. Hier brennt mir der Boden unter den Füßen,' setzte er in gedämpftem Ton hinzu, 'ich schne mich nach dem Augenblick, dies Schloß im Rücken zu haben, denn, Gott sei Dank! ich habe hier nichts mehr zu suchen! Also bitte, mein Fräulein, lassen Sie mich nicht so allein zurück!'

'Nun wenn Sie so schön bitten, kann ich unmöglich ihren Wunsch unerfüllt lassen,' rief sie ihm heiter lachend entgegen; dabei öffnete sie selbst den Wagenschlag.

Mit einem Freudensausbruch reichte Hans dem Kutsher seinen Koffer auf den Boden - schwang sich in den Wagen und seinem Vor freundlich entgegenkommend, rief er glückselig dem Kutsher zu: 'Alles fertig, vorwärts!' Rasch fuhr der Wagen die Rampe hinunter. Unter dem Sandsteinportal angelangt, warf Hans noch einen Blick auf das Schloß zurück, dabei war es ihm, als verschwänden plötzlich zwei Frauengestalten von einem der Fenster des ersten Stockes. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

\* Die Kaiserliche Weibe erhalten. Bisher wurde sie nur zu außerordentlichen Zwecken geläutet und selbst dann nur selten, zuletzt vor ca. 4 Jahren bei der Anwesenheit des Kaisers in Wien. Da nur der Erzbischof die Glodmaufe vollziehen oder einen

Stellvertreter beauftragen kann, so mußte der kirchliche Akt mehrere Jahre unterbleiben, bis nach Wiederherstellung des erzbischöflichen Stuhles durch Dr. Krennens dieses Hindernis beseitigt ist. Die Kaiserin, bekanntlich die schwerste der Welt, wiegt ca. 500 Zentner und bedarf zum Läutern 28 Mann.

\* In Cassiere (Bohemien) bei Vimoges ist der englische Freischiß weiß, eine namentlich Frauen hinwegraffende Krankheit, epidemisch ausgebrochen; 150 Erkrankungen, 15 Sterbefälle innerhalb 3 Tagen bei 2000 Einwohnern. Sporadisch tritt die Krankheit in zwei weiteren Cantons des Departements Hauts Viennes auf.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

\* 4% württ. Staatsanleihe. Stuttgart. Von dem verfügbar gebliebenen Reste des 4%igen Konversionsanlehens vom 15. Juni 1885 gelangten 1330600 Mark zur Submission. Die Vereinsbankgruppe machte mit 105,652% das höchste Angebot. Diese Gruppe erhielt dann auch den Zuschlag.

\* 4 1/2% württ. Staatsanlehen vom 1. Jan. 1877. Stuttgart 15. Juni. Der Staatsminister der Finanzen und der ständische Ausschuß erlassen eine Bekanntmachung betreffend die Kündigung bzw. Umwandlung des 4 1/2% württ. Staatsanl. vom 1. Jan. 1877 im restlichen Betrag von 20080200 Mark und zwar der Schuldverschreibungen Lit. AA. von Nr. 5207 bis 8272, BB von Nr. 5207 bis 12870, CC von Nr. 5207 bis 12870 und DD von Nr. 10419 bis 12065, 12067 bis 22680. Die Kündigung zur Rückzahlung im Nennwert erfolgt auf den 15. Sept. 1887. Zugleich mit der Kapitalrückzahlung wird den Gläubigern der 4 1/2% Zins vom 1. Juli bis zum Kündigungstermin 15. Sept. d. J., letzteren Tag einschließlich, mit 95 Pf. aus je 100 M. Nennwert der gefündigten Schuldverschreibungen vergütet. Den Inhabern von Schuldverschreibungen des gefündigten Anlehens wird jedoch freigestellt, dieselben gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwertes eines 4% württ. Staatsanl. vom 1. Jan. 1887 umzutauschen, wobei die umzutauschenden gefündigten Schuldverschreibungen zum Kurse von 101 M. 50 Pf. für je 100 M. Nennwert berechnet werden. Diese Kursdifferenz von 1 M. 50 Pf. wird an der Zinsforderung des Gläubigers in Abrechnung gebracht, welche in 4 1/2% Zins aus den umzutauschenden Schuldverschreibungen vom 1. Juli 15. Sept. d. J. mit 95 Pf. für je 100 M. Nennwert und dem 4% Zins vom 15. Sept. 31. Dez. d. J. einschließlich mit 1 M. 18 Pf. für je 100 M. Nennwert des neuen 4% Anlehens, auf 2 M. 13 Pf. besteht. Die restliche Forderung von 63 Pf. aus je 100 M. Nennwert wird dem Gläubiger mittelfst des auf 1. Jan. 1888 fälligen Einlöses von dem neuen Schuldverschreibungen ersetzt, welche für Stücke von 2000 Mark 12 M. 60 Pf., 1000 M. 6 M. 30 Pf., 500 M. 3 M. 15 Pf., 200 M. 1 M. 26 Pf. beträgt. Die Anmeldung zur Konversion hat in der Zeit vom 20. Juni bis 1. Aug. 1887, beide Tage einschließlich, zu erfolgen. Diejenigen 4 1/2% Obligations des Anlehens vom 1. Jan. 1877, welche bis 1. Aug. d. J. nicht zur Anmeldung gekommen sind, werden am 15. Sept. 1887 gegen Rückgabe der Schuldschein samt unverfallenen Coupons und Zinsen, samt der verfallenen Zinsen mit 2019 M. für Stücke von 2000 M., 1009 M. 50 Pf. für Stücke von 1000 M., 504 M. 75 Pf. für Stücke von 500 M. und 201 M. 90 Pf. für Stücke von 200 M. baar heimbezahlt.

Hall den 16. Juni. Heute früh begann auf dem Hauptplatz die Vorführung und Aufführung der zur Verbeprämierung angemeldeten Tier. Die Prüfungskommission war den ganzen Vormittag beschäftigt. Die Preisverteilung findet erst heute nachmittags statt.

\* In Eßlingen zählt man für schöne schwarze Rirschen jetzt 20 Pf., für andere 16-18 Pf. Der Markt ist schon ziemlich befahren.

\* In Eßlingen zählt man für schöne schwarze Rirschen jetzt 20 Pf., für andere 16-18 Pf. Der Markt ist schon ziemlich befahren.

\* In Eßlingen zählt man für schöne schwarze Rirschen jetzt 20 Pf., für andere 16-18 Pf. Der Markt ist schon ziemlich befahren.

\* In Eßlingen zählt man für schöne schwarze Rirschen jetzt 20 Pf., für andere 16-18 Pf. Der Markt ist schon ziemlich befahren.

\* In Eßlingen zählt man für schöne schwarze Rirschen jetzt 20 Pf., für andere 16-18 Pf. Der Markt ist schon ziemlich befahren.

\* In Eßlingen zählt man für schöne schwarze Rirschen jetzt 20 Pf., für andere 16-18 Pf. Der Markt ist schon ziemlich befahren.

\* In Eßlingen zählt man für schöne schwarze Rirschen jetzt 20 Pf., für andere 16-18 Pf. Der Markt ist schon ziemlich befahren.

\* In Eßlingen zählt man für schöne schwarze Rirschen jetzt 20 Pf., für andere 16-18 Pf. Der Markt ist schon ziemlich befahren.

\* In Eßlingen zählt man für schöne schwarze Rirschen jetzt 20 Pf., für andere 16-18 Pf. Der Markt ist schon ziemlich befahren.

\* In Eßlingen zählt man für schöne schwarze Rirschen jetzt 20 Pf., für andere 16-18 Pf. Der Markt ist schon ziemlich befahren.

\* In Eßlingen zählt man für schöne schwarze Rirschen jetzt 20 Pf., für andere 16-18 Pf. Der Markt ist schon ziemlich befahren.

# Der Württhal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 72.

Dienstag den 21. Juni 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverlehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

## UndieSchultheißenämter.

Dieselben erhalten den Auftrag, durch Sachverständige alsbald zu erheben, ob auf den Ortsmationen sich die Blutlaus an den Obstbäumen zeigt. Zutreffendenfalls sind sofort die zu ihrer Vertilgung erforderlichen Maßregeln nach Anweisung des Min.-Erl. vom 23. Nov. 1874, Min.-Amtsbl. S. 299) zu treffen und durchzuführen und ist von dem Erfund wie dem Geschehen Anzeige hier zu machen. (I. auch die Belehrung im Wochenbl. f. Landwirtschaft vom 1882 Nr. 21 S. 206.) Veräumnisse werden nach § 33 d. P.St.G. mit Haft bis zu 14 Tagen oder Geldstrafe bis zu 60 M. geahndet. Den 18. Juni 1887.

Die Blutlaus. Belehrung über ihre Naturgeschichte und Vertilgung. (Veröffentlicht durch die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft.) Nachdem die Blutlaus wieder in verschiedenen Landteilen aufgetreten ist und ihre weitere Verbreitung zu befürchten steht, wird nachstehende Belehrung über dieselbe hiemit veröffentlicht:

1) Die Blutlaus gehört zum Geschlecht der Blattläuse und hat mit dieser Gattung die enorme Vermehrung gemein, nach welcher die Nachkommen eines Individuums sich in einem einzigen Sommer auf Millionen belaufen können. Im Frühjahr und durch den Sommer erzeugt nämlich das Weibchen lebendige Junge, welche in Kurzem ebenfalls fortpflanzungsfähig werden. Ihre Gefährlichkeit erhöht sich aber noch durch den Umstand, daß im Nachsommer und Herbst bestäubte Individuen erscheinen und zahlreiche neue Ansiedlungen in der Nachbarschaft veranlassen.

Das unbestäubte Insekt ist rötlich-braun und mit einem weißen Flaum bedekt; beim Zerdrücken erscheint ein roter Saft, daher der Name Blutlaus.

2) Die Blutlaus befallt die Apfelbäume und zwar vorherrschend solche Stellen, an welchen sich Risse und Beschädigungen zeigen oder die Rinde sonst nicht ganz gesund ist. Sie findet sich ebenso in Baumschulen wie in jüngeren und älteren Baumpflanzungen und macht sich durch jenen weißen baumwollenartigen Flaum schon von Ferne bemerklich.

3) Die Blutlaus senkt ihren Nüssel in die Rinde und saugt den Saft der Bäume aus, wodurch diese not leiden und schließlich zu Grunde gehen können. Die Verkehrungen des Insekts werden durch trockene Witterung sehr begünstigt.

4) Die Vertilgung der Blutlaus kann dann noch am besten mit Erfolg geschehen, wenn das Insekt sich an einzelnen Stellen eines Baumes zu zeigen beginnt. Veräumt es der Baumbesitzer, in dieser ersten Zeit des Auftretens gegen das Insekt einzuschreiten, so überzieht es bald den Baum bis in die kleinsten Zweige hinaus und seine Vernichtung ist dann viel schwieriger. Deshalb sollten sämtliche auf der Mation befindliche Apfelbäume vom Eintritt der wärmeren Witterung, etwa von Anfangs Mai an, so oft als möglich durchgesehen und die Nester des Ungeziefers mit rauhen Lumpen oder steifen Bürsten zerdrückt und zerstört werden. Bei größeren Bäumen ist es zweckmäßig, die hart befallenen Äste und Zweige abzuschneiden und an Ort und Stelle zu verbrennen. Wenn bereits die ganze Baumkrone stark befallen ist, so empfiehlt sich auch im Spätsommer oder Herbst das Verjüngen derselben unter sorgfältiger Reinigung der stehengelassenen Äste. Die angegriffenen Stellen sind nach Zerstückung der Nester mit Seifenwasser, Lauge, Kalkmilch oder Labakstrich zu bestreichen, was unter Umständen zu wiederholen ist, da die Brut des Ungeziefers große Zähigkeit besitzt. Sehr bewährt zur Vertilgung der Blutläuse und anderer schädlicher Insekten hat sich folgende von Hofrat Prof. Dr. Neßler in Karlsruhe zusammengestellte Mischung: 40 Gramm Schmierseife, 50 Gramm Feulöl, 60 Gramm Labakstrich, 2 Deciliter Weingeist mit Wasser auf 1 Liter verdünnt. Die Wunden der behandelten Bäume müssen mit flüssigem Baumwachs oder mit Lehm sorgfältig bedekt werden.

5) Da die an den Wurzeln sitzende Brut der Blutlaus den Winter leicht überdauert, so ist im Herbst der Boden um den Stamm aufzugraben, die Wurzel von der Erde zu reinigen und mit denselben Mitteln wie der Stamm zu behandeln. Man empfiehlt auch, die Stämme im Frühjahr mit Theergütern zu umgeben, um dem Insekt das hinaufsteigen unmöglich zu machen.

6) Als Vorbeugungsmittel empfiehlt sich die sorgfältigste Rindenpflege, wie Beseitigen von Moosen und Flechten, Abschneiden verkommener Rindenteile, Bestreichen der Stämme und Zweige mit Kalkmilch oder mit einer Mischung von Kalk, Lehm und Kuhmist, insbesondere aber eine Kräftigung des Bodens durch Düngung.

7) Da junge, aus angestrichen Baumschulen versendete Bäume zur Verbreitung des Uebels wesentlich beitragen, so ist auf diese besonderes Augenmerk zu richten.

8) Die natürliche Beihülfe der gewöhnlichen Blattlausfeinde (Carven der Maitäferchen, Florfliegen und Schwefelfiegen) reicht bei der Bekämpfung der Blutlaus nicht aus. Es ist deshalb auch allgemein das Fegen von nährlichen, insektenfressenden Vögeln zu empfehlen.

9) Der Verbreitung der Blutlaus kann mit um so besserem Erfolg entgegengetritt werden, je mehr die Baumbesitzer bei deren Vertilgung gleichzeitig vorgehen. Es empfiehlt sich daher, die Leitung beziehungsweise Beforgung der Vertilgungsmaßregeln den Gemeinde-Baumschülern oder, wo solche fehlen, anderen Sachverständigen zu übertragen. Nach der Vertilgung des K. Ministeriums des Innern vom 23. November 1874 (Amtsblatt d. M. J. von 1874 S. 299) haben die Besitzer von Obstbäumen, welche das Vorkommen der Blutlaus wahrnehmen, dem Ortsvorsteher hiervon Anzeige zu machen und hat dieser mit Zustimmung des Gemeinderats die zur Bekämpfung des Uebels erforderlichen ortspolizeilichen Vorschriften (Art. 52 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871) zu erlassen.

Den Vollzug der Maßregel überwacht in jedem Bezirk das K. Oberamt (Art. 33 und 51 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871).

## AndieOrts-Vorsteher.

Bei dem massenhaften Auftreten der Raupen ist es angezeigt, daß in den einzelnen Ortschaften eine allgemeine Raupenvertilgung stattfindet. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die nötigen Anordnungen zu erlassen und die Ausführung zu überwachen. Unterlassungen sind nach § 368 Biff. 2 des St.G.B. abjurigen. Backnang den 18. Juni 1887.

K. Oberamt. Mü n ft.

## Bekanntmachung.

betreffend den Umtausch der Schuldverschreibungen des gefündigten 4 1/2prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des K. Finanzministeriums vom 14. Juni d. J., betreffend die Kündigung bzw. Umwandlung des 4 1/2prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 in ein 4prozentiges Staatsanlehen (Staatsanzeiger Nr. 137), werden die Besitzer von Schuldverschreibungen des gefündigten Anlehens darauf hingewiesen, daß von dem den Gläubigern eingeräumten Recht zum Umtausch der gefündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwertes eines 4prozentigen württembergischen Staatsanlehens zum Kurse von 101 M. 50 Pf. nur binnen der auf den 20. Juni bis 1. August d. J. festgesetzten Konversionsfrist Gebrauch gemacht werden kann. Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtauschs ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldestellen bezogen werden können. Backnang den 17. Juni 1887.

K. Kameralamt. Gmelin.

Die Gemeindeflehen empfehlen mir Nachweisung der Marschgebühren der Müller D. bestens die Buchdruckerei v. Fr. Streck.

Ladungen der Parteien der Zeugen vor das Gemeindeflehen vorrätig in der Buchdruckerei von F. Stroth.